

8. Kurstag (2. Kurswoche)

(19. Februar 2020)

Der bestimmte Artikel



Der bestimmte Artikel besteht aus 3 Bestandteilen:

He – Patach – Dagesch forte (im darauffolgenden Konsonanten)

Neben dieser Grundvokalisation treten vor Gutturalen folgende abweichende Vokalisationen auf, da Dagesch forte in Gutturalen nicht gesetzt werden darf:

הַ – Ersatzdehnung vor Gutturalen א, ע, ר

הַאֵזֶר – *das* Licht

הַ – virtuelle Verdopplung vor Gutturalen ה, ח

הַחֹדֶשׁ – *der* Monat

הַ – vor unbetontem ה, ע sowie ח, ט

הַהָרִים → הָהָרִים – *die* Berge

Vokaldissimilation zum
Vermeiden von a-a

Konjunktion „w^e“ / Kopula

Kopula („Band“) → Terminus in der althebr. Grammatik anders gebräuchlich, als in anderen Sprachwissenschaften; hier: „Verbindungsglied“ (Konjunktion) zwischen Nomen oder Sätzen

וְ

„und“ / „aber“

- **Waw copulativum** (die hier eingeführte Konjunktion, kurz: „Kopula“)
- **Waw consecutivum** (zur Bildung von sog. „Folgetempora“, werden wir später noch kennenlernen)

וְהָאָרֶץ – *und* das Land אֶרֶץ

וְהָאֵשׁ – *und* (eine) Finsternis

Abweichende Vokalisation der Kopula

1. vor Labialen → Schureq

בָּנִים וּבָנוֹת - Söhne und Töchter

Die Kopula als Schureq bildet eine **eigenständige Silbe** nur aus dem Vokal u (Ausnahme).

בָּנוֹת וּבָנִים - Töchter und Söhne

1.1 vor jedem Konsonanten mit Schwa mobile (außer Jod) → Schureq

וּשְׂוֹלְמָה -

וּשְׂוֹלְמָה

Niemals 2
Vorschlagsilben
nebeneinander!

Da Schureq eine eigenständige Silbe bildet ist nachfolgendes Schwa ein Schwa mobile.

2. nur vor Jod mit Schwa mobile → wi

יְיִוְהוּדָה → יְיִוְהוּדָה וְיִוְהוּדָה und Juda

Niemals 2
Vorschlagsilben
nebeneinander!

3. vor Guttural mit Chatef-Laut → Kurzvokal des Chatef-Lautes

וְיִאֲרָם → וְיִאֲרָם - und Aram

Niemals 2
Vorschlagsilben
nebeneinander!

gleiches Aussehen
wie bei
Silbenaufspaltung

וְיִאֲרָם - und Edom

4. vor Haupttonsilbe → Vortonqamez

אָב וְאִמָּם - Vater und Mutter

Besondere Anbindung

אֱלֹהִים + וְ → וְאֱלֹהִים → וְאֱלֹהִים „welohim“
אֲדֹנָי + וְ → וְאֲדֹנָי → וְאֲדֹנָי „wadonaj“

Alef quiesziert im vorangehenden Sere.

Niemals 2
Vorschlagsilben
nebeneinander!

Anmerkung:

Sollte der Gottesname mit der Konjunktion „we“ stehen, soll ebenso „wadonaj“ gelesen werden, weshalb die Konjunktion die Vokalisation von „adonaj“ erhält:

וְיְהוָה → וְאֲדֹנָי

Beispiel:

וְיְהוָה פָּקַד אֶת־שָׂרָה כַּאֲשֶׁר אָמַר וַיַּעַשׂ יְהוָה לְשָׂרָה כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר: Gen 21,1

Und der Herr nahm sich Saras an, wie er gesagt hatte, und er tat Sara so, wie er versprochen hatte.

Proklitische Präpositionen

Begriffe:

- **proklitische Präpositionen** (pro clino) = vorn anlehnen
- **präfigierte Präpositionen** (prae + figere) = vorn anheften
- **einkonsonantige Präpositionen** (nur diejenigen 3 Präpositionen mit 1 Konsonanten)

כְּ לְ בְ + מִן → מִ

Assimilation des Nun

Präposition min

Die Präposition „min“ gehört von Hause aus eigentlich nicht zu den proklitischen Partikeln, da sie auch als „min“ selbständig im Text (vor einem Nomen mit Artikel) stehen kann. Soll die Präposition jedoch an ein indeterminiertes Nomen gebunden werden, verhält sie sich proklitisch, wobei sich das Nun dem darauffolgenden Konsonanten assimiliert:

בֵּית + מִן wird zu:
מִנְבֵּית → מִבְּבֵית → מִבֵּית „mib|bá|jit“
„aus einem Haus (heraus)“ / „weg von einem Haus“

Assimilation (Konsonantenveränderung)

Wenn *Nun* am Ende einer geschlossenen Silbe zu stehen kommt (mit Schwa quiescens), dann assimiliert es regelmäßig, d.h. es nimmt die Gestalt des nachfolgenden Konsonanten an, es besteht **progressive (Total-)Assimilation**.

Die so entstehende Doppelkonsonanz wird durch Dagesch forte zum Ausdruck gebracht.

Abweichende Vokalisation der Präposition „min“

vor Gutturalen/Resch: Ersatzdehnung

מִן + עוֹלָם → מִיעוֹלָם Chireq → Sere (Ersatzdehnung)

(Präp. Min in Gestalt als Mem mit Sere gut einprägen!)

zum Gebrauch von „min“

Beispiele:

מִכָּאָם – euretwegen (*kausal*)

מִעַט מִתְרַבֶּה – wenig(e) von vielen (*partitiv*)

מִתְרַבֶּה – תְּרַבֶּה – מִן תְּרַבֶּה → מִתְרַבֶּה

רַבָּה – viel sein, zahlreich sein → erstarrter Infinitiv HiF'il: viel, viele (תְּרַבֶּה)

מִיַּעֲיִן הָעֵדָה – fern von den Augen der Gemeinde (Num 15,24) (*privativ*)

Abweichende Vokalisation der einkonsonantigen Präpositionen

Die einzige Regel, welche sich von den Regeln in Bezug auf die abweichende Vokalisation der Kopula unterscheidet, ist Folgende:

vor Konsonant mit Schwa mobile → GS mit Chireq

שְׁלֹמָה → לְשׁוֹלְמָה → לְשׁוֹלְמָה “lish | lo | mo“

geschlossene Silbe
mit Chireq &
„Schwa medium“

Anmerkung:

Im folgenden Fall kann es sich sowohl um ein Vortonqamez handeln als auch um die Präposition le im Verbund mit dem Artikel (+ Ersatzdehnung):

לְאִישׁ - für *einen* Mann

לְאִישׁ = לְ תַּ אִישׁ → לְאִישׁ (+ Ersatzdehnung) = לְאִישׁ - für *den* Mann

weiteres Beispiel

בְּיָדוֹ - *in seine* Hand (lokal)

Proklitische Präpositionen im Verbund mit dem Artikel

Sollte eine proklitische Präposition an ein determiniertes Nomen angebunden werden, wird das He des Artikels elidiert, die Präposition übernimmt die Vokalisation des Artikels:

מֶלֶךְ + בּ = בְּמֶלֶךְ - b^e|má|läch- mit *einem* König
מֶלֶךְ + תַּ + בּ = בַּמֶּלֶךְ - bam|má|läch - mit *dem* König

בַּיּוֹם → יוֹם תַּ בּ → בַּיּוֹם („baj|jom“ - an *dem* Tag)

לְבֵן + תַּ + לְ → לְבֵן („lab|ben“ - für *den* Sohn)

כְּמַיִם + תַּ + כּ → כְּמַיִם („kam|ma|jim“ - wie *das* Wasser)

Nominalendungen

Numerus

1. **Singular**
2. **Plural**
3. **Dual** (bei Dingen, die paarweise vorkommen und, um eine Zweizahl zum Ausdruck zu bringen)

Status absolutus / Status constructus

Status absolutus = das Wort steht absolut (d.h. nicht mit einem Genitivattribut verbunden)

Status constructus = das Wort steht „konstruiert“ (d.h. in Verbindung mit einem Genitivattribut)

Die Nominalendungen müssen gut eingeprägt werden:

		maskulinum	femininum
Sg.	St.a.	—	הַ
	St.c.	—	תַּ
Pl.	St.a.	יםַ	ותַּ
	St.c.	יַ	ותַּ
Dual	St.a.	יםַ	תַּיַּם
	St.c.	יַ	תַּיַּ

Die Betonung liegt auf dem Bindevokal.

מֶלֶךְ (Verbwurzel: „König sein/werden“)

→ מֶלֶךְ König (maskulines Nomen im Singular: endungslos)

→ מַלְכָּה Königin (feminines Nomen im Singular: mit femininer Endung)

→ מַלְכַּת הָאָרֶץ die Königin des Landes („Königin“ mit Endung des Status constructus, da ein Genitivattribut folgt)

Anmerkung:

Bei **מַיִם** und **שְׁמַיִם** handelt es sich nicht um eine Dual-Endung, da a und Jod zum Lexem gehören und nicht zu einer vermeintlichen Dualendung:

יִם . שְׁמַיִ → שְׁמַיִים → שְׁמַיִם
יִם . מַי → מַיִים → מַיִם

Das Jod der Wortwurzel und
das Jod der Endung
überlagern sich zu einem Jod.

Ursprüngliche Femininendung

Die Femininendung lautete ursprünglich **תַּ**. Aufgrund der Pausaldehnung, welche über das Aramäische Einzug genommen hatte, wurde zunächst das kurze a zu langem a gedehnt. Sodann wurde weiter gedehnt, bis das Taw schließlich weggefallen ist. Übriggeblieben ist nur das lange a, welche im Konsonantentext mittels des Vokalbuchstaben He angezeigt wurde:

āt → **ǎt** → **a**
תַּ → **תַּ** → **הַ**

Die Endung **הַ** ist nun also unsere Femininendung im Singular (Status absolutus), die alte Endung **תַּ** hat sich nur im Status constructus gehalten.

Aufgaben zum nächsten Kurstag

1. **Übung** Waw copulativum & einkonsonantige Präpositionen (am Ende der Lektion 6) erarbeiten
2. **Vokabeln** der Lektion 6 + Eigennamen
3. **Lernen:** Regeln zur Anbindung der Kopula und der Präpositionen, deren Gebrauch und Übersetzung, Anbindung des Artikels (sowie im Verbund mit Präpositionen), Nominalendungen

...und natürlich Lehrstoff wiederholen und lernen, welcher noch nicht genug beherrscht wird (u.a. Gutturalregeln).